Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 12 (1926)

Heft: 3

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer:Schule

## Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes 3. Trogler, Brof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Injeraten-Unnahme Erud und Berjand durch die Graphische Unitalt Otto Walter U. G. Diten

Beilagen jur Schweizer=Schule Boltsichule . Mittelichule . Die Lehrerin . Seminar

Abonnements-Zahresprets Fr. 10.—, bet der Pop bestellt Fr. 10.22.
(Ched Vb 92) Ausland Portozuschlag
Intertionspreis Nach Spezialtartt

Inhalt: Gin n ues Bi dungsideal? - Ueber die rationelle Gestultung des Unter ichts .- Seiterkeit und Ers ziehung — Bertehrsproblem und Schule — Schulnachrichten — Bücherschau. — Beilage Die Lehrerin Nr. 1

## 

## Ein neues Bildungsideal?

Dr. D. Carl Borr, Quifer, Altdorf.

Je und je haben innerlich noch unabgeflärte Zeiten, in benen gewaltsame Umwälzungen mit ibren unabsehbaren Begleiterscheinungen auf allen Gebieten menschlicher Lebensgestaltung gebieterisch eine Neuorientierung des Denkens und Sandelns forderten, ihre Propheten gehabt. Auch unfern Tagen fehlen fie nicht. Wir meinen bamit nicht bie vorlauten Propheten des unmittelbar bevorstehen= den Weltendes — eine Erscheinung, die man mit Prof. Dr. R. Herbertz (Chiliasmus und moderne Weltuntergangsphantasien, Hochland, Mai 1925, S. 247—249) am besten burch bas Gefühl bes Zusammenbruches und des inneren Widerspruches in der Persönlichkeit dieser Pseudopropheten erflärt — sondern jene hervorragenden Männer, die vom Standpunkte einer überragenden, universel= len Wissenschaft und Zeitenschau aus, geschichtliche Weiterentwidlungen ber gegebenen Lage voraus= zubestimmen fuchen. -

Als Pessimist trat unter ihnen Oswald Spengler auf und schrieb vom Untergang bes Abendlan= des; optimistisch urteilt eine Großzahl von Freunden und Unbängern ber verschiedensten Rultur= gebiete harmonisch in sich einenden driftlichen Phi= losophie und spricht von einem Wiederaufleben, Biebererstarten und Bieberallgemeinwerben biefer religiös-sittlich orientierten Rultureinheit. Die Vertreter beider Anschauungen berufen sich babei auf eine Reibe von beachtenswerten Erscheinungen unserer Tage. Die einen verweisen indessen mehr auf das allseitige Bersagen bessen, mas in ber "gro" ßen Welt" anhin als unerschütterlich, für eine

Ewigfeit begründet gegolten; die andern beachten vorab das neue Leben, das aus den Ruinen des Alten machtvoll sprießt und blüht. Sie weisen bin auf das nunmehr im religiösen, sittlichen, wiffenschaftlichen, fünftlerischen, ja selbst politischen Leben so mächtig gewordene Elementarverlangen, qurudzugreifen auf jene großen, imponierenden Lebensformen, die jenseits einer feichten Aufflärung mit ihrem unabhängigen und boch so voreingenommenen Raisonnement, jenseits blendender und ver= blendeter Erscheinungen einer mit ihrer Borzeit wenig zusammenhängenden Renaissance sich fraftvoll entfalteten und, bank eines mehr ober weniger schroffen Bruches mit ber Vergangenheit, boch nicht in ihrer gangen Rraft und Energiefülle fich auswirken konnten in der Zeit bentschwächerer, lebensluftigerer, diesseitsgerichteter Epigonen. Sie verweisen auf ben Beighunger, mit dem neuestens wissenschaftliche Erhebungen aus der lange mit Ausdauer verneinten Welt bes Mittelalters verlangt und verschlungen werben, gang im Gegensat zu bem in vielen Rreisen noch immer, früher aber ausschließlicher bewahrten Sage: catholica non leguntur, katholische Geisteserzeugnisse beachtet man nicht.

Unter den Propheten, welche diese Wendung der Dinge anerkennen, z. T. nicht ohne Mismut, ragt jüngst der bereits vielbesprochene deutsche Philosoph Max. Ferd. Scheler hervor. Dieser veröffentlichte fürzlich eine Schrift "Die Formen des Wissens und die Vildung" (Friedrich Cohen in Bonn, 1925), in welcher er dem Abendlande ein